Mehr Pressearbeit für den Klempner!

Beim 4. BAUMETALL-Treff im Karlstadter Museum hatten sich die Teilnehmer unter anderem auch mit dem Thema Pressearbeit für das Klempnerhandwerk beschäftigt (BAUMETALL 8/2003). Einer von ihnen, der Spenglermeister Georg Lummel aus Karlstadt, ärgert sich schon seit langem darüber, dass in seiner örtlichen Tagespresse regelmäßig Presseartikel über die Leistungen des Dachdeckerhandwerks erscheinen. Aber kein Wort und kein Bild über das Schaffen des Klempners.

Dachdecker

MAYER DACHDECKERMEISTER

Der Beruf, bei dem es drunter und drüber geht

Nicht nur alles Gute kommt von oben

Eiszapfen und Dachlawinen können teuer werden

Friedbert Siegler Bau und Dach

Bau-, Dach- und Sanierungsarbeiten

Klaus MEND

DACHDECKERE / SPENGLERE / HOLZBAU

Anzeigen im Anzeigenblatt lohnen immer!

Eine der Presseveröffentlichungen aus Tageszeitungen und Anzeigenblättern, die uns Spenglermeister Georg Lummel aus Karlstadt zugesandt hat.

Hinter solchen Presseveröffentlichungen steckt im Allgemeinen keine Eigenleistung der Redaktion, wie viele wohl vermuten, sondern eine gezielte Pressearbeit der jeweiligen Handwerksverbände. So läuft beispielsweise die Pressearbeit des Zentralverbands des Dachdeckerhandwerks (ZVDH) über dessen einzelne Landesverbände. Besonders aktiv sind die Pressereferenten in Baden-Württemberg und Bayern, wie unsere diesbezügliche Recherche ergeben hat. Diese übernehmen sogar persönliche Kontakte zu den Beilagen-Redaktionen der Tagespresse. Dementsprechend positiv fallen auch die Veröffentlichungserfolge aus, die dem Spenglermeister Georg Lummel sauer aufgestoßen sind.
Natürlich erwartet er gleiches von seinem Fachverband SHK Bayern. Dort aber wandelt man in punkto Spengler gerne auf eigenen Pfaden, wie uns Rainer Blaschke, der dortige Geschäftsführer Recht und Information, auf Anfrage mitteilt. Er verweist auf die Spengler-Image-Broschüre, „in die wir sehr viel Hirnschmalz und Geld gesteckt haben und damit höchst gezielt potenzielle Auftraggeber erreichen.“ Diese Broschüre ist für den Endverbraucher sicherlich ansprechend gestaltet, ersetzt aber nicht die Pressearbeit für die Tagespresse. Denn interessierte „Häuslebauer“ und modernisierungswillige Hausbesitzer lesen entsprechende Beilagen in der Tagespresse genau dann, wenn sie sich mit den mit ihren Absichten zusammenhängenden Problemen beschäftigen und nach dem geeigneten Handwerker suchen. Dort könnten sie sich über das Können des Klempners informieren – sofern denn dort über diesen Beruf etwas steht. Meistens eben nicht, aber über den Dachdecker ist fast regelmäßig etwas zu finden.

Spengler-Broschüre des Fachverbands SHK Bayern für Bauherren, Hausbesitzer und Architekten.

In den anderen Bundesländern gibt es offensichtlich überhaupt keine Öffentlichkeitsaktivitäten für den Berufsstand des Klempners, auch nicht in dem an Klempnern (Flaschnern/Blechnern) reichen Bundesland Baden-Württemberg. Bleibt also noch der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Die von diesem gemeinsam mit der inzwischen nicht mehr existenten Wirtschaftsgemeinschaft Metalldächer und -fassaden Klempnertechnik e. V. (WMK) erarbeitete und für den Endverbraucher konzipierte Broschüre „Dächer und Fassaden in schönster Form“ ist inzwischen auf einen Restbestand von 300 Exemplaren abgeschmolzen. Auch nach Auflösung der WMK wird der Zentralverband diese Broschüre mit leichten Änderungen erneut

Die inzwischen fast vergriffene Klempner-Imagebroschüre „Für Dächer und Fassaden in schönster Form“ will der ZVSHK demnächst in überarbeiteter Form wieder neu auflegen.

auflegen und weiterhin zur Imagepflege für das Klempnerhandwerk einsetzen. Das ist erfreulich, denn diese Broschüre hat dem Image des Klempners bisher einen sehr guten Dienst erwiesen.
Seit März 2003 gibt es den ZVSHK-Pressetext „Fachmann für Metalle an Dach und Fassade – Was macht eigentlich der Klempner?“ Der durchaus gelungene Text informiert über die unterschiedlichen Aufgaben des Klempners und räumt mit dem weit verbreiteten Irrtum auf, dass der Klempner mit dem Sanitärinstallateur oder Heizungsbauer gleichzusetzen ist.
Bisher ist diese Pressenotiz allerdings nur einmal veröffentlicht worden und zwar am 11. Juli 2003 in Regionalausgaben des „Münchner Merkur“ und das immerhin mit einer Auflage von fast 400 000 Exemplaren. Aber ausgerechnet in Bayern wird der Spengler kaum mit dem Installateur verwechselt. In anderen Bundesländern hingegen schon, besonders nördlich der Mainlinie und auch das Schwabenland bildet keine Ausnahme. Bis Mitte Dezember 2003 lag dem ZVSHK kein weiterer Veröffentlichungsbeleg vor. Aber man will dort die Pressearbeit für den Klempner auch in diesem Jahr unverdrossen weiterbetreiben. Einebessere PR-Agentur mit mehr Effizienz wäre vielleicht anzuraten – zum Wohl unseres Handwerks.
Wenn auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, Ihre Meinung zu diesem Thema beitragen wollen, dann schreiben Sie bitte an: Redaktion BAUMETALL, Manfred Haselbach, Höhenweg 38, 49545 Tecklenburg, E-Mail: haselbachm@aol.com, Fax: (0 54 55) 6 76.